

Prof. Dr. Robert Havemann

23. 02. 78

Herrn  
Karl-Heinz Funck  
Studentenschaft der Justus Liebig-Universität Giessen  
Allgemeiner Studentenausschuß

Lieber Genosse Karl-Heinz Funck,

Deinen Brief vom 8. 2. habe ich am 20. 2. erhalten, in Anbetracht aller Umstände also verhältnismäßig schnell. Die fünf Einreise-Anträge für Euch habe ich auf den vorgeschriebenen Formularen gestellt und werde sie morgen auf dem hiesigen Rat der Gemeinde Grünheide abgeben. Da die Bearbeitung solcher Anträge erfahrungsgemäß etwa drei bis vier Wochen dauert und der Zeitraum, innerhalb dessen die erteilten Genehmigungen gültig sind, vier Wochen beträgt, habe ich als beantragte Dauer des Aufenthalts die Zeit vom 21. 03. bis 18. 04. 78 angegeben. Falls die Anträge genehmigt werden, könntet Ihr mich innerhalb dieser Zeit an einem Tag oder auch länger besuchen. Falls Ihr mehrere Tage hierbleiben wollt, können wir Euch ohne Schwierigkeiten bei uns unterbringen. Auf den Antragsformularen wird auch die Angabe der Grenzübergangsstelle verlangt. Ich habe Berlin angegeben weil ich denke, daß es für Euch am bequemsten ist, nach Westberlin zu fahren und von da aus hierherzukommen. Man fährt von Bahnhof Friedrichstraße, wo Ihr ankommt, mit der S-Bahn direkt bis Erkner und von da mit Bus oder Taxi hierher.

Die Auskunft des Ministeriums des Inneren der DDR, man könne mich jederzeit besuchen, erscheint mir allerdings recht erstaunlich. Die Burgwallstraße in Grünheide ist nämlich seit dem November 1976 polizeilich hermetisch abgeriegelt. Die Kontrollposten lassen nur Anwohner und meine direkten Verwandten passieren. Mein Grundstück dürfen ausser meinen Verwandten nur eine Nachbarin und der evangelische Pfarrer des Orts betreten. Wenn die Euch (hoffentlich) erteilten Genehmigungen es ermöglichen sollten, diese Absperrung zu überwinden, werde ich mich sehr freuen. Auf jeden Fall bin ich der Meinung, daß man den Versuch machen soll, schon um im Fall des Mißerfolgs das Argument aus dem Weg zu räumen, man habe es ja garnicht versucht.

Ich sende Dir diesen Brief in zwei Ausfertigungen, die eine davon auf dem regulären Post-Weg per Eischreiben mit Rück schein.

Liebe Genossen, ich bin Euch sehr dankbar für Eure Anteilnahme an meinem Schicksal und die Beweise Eurer Solidarität. Ich hoffe, daß ich Euch bald bei mir in Grünheide begrüßen kann.

Mit den freundlichsten Grüßen

*Robert Havemann*

Studentenschaft der Justus Liebig-Universität		
- Allgemeiner Studentenausschuß -		
Eing.	= 6	1978